

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

3260 - Fließgewässer mit flutender Wasservegetation



Wieslauter

Beschreibung:

Zu diesem Lebensraumtyp zählen Bäche und Flüsse mit flutender Wasserpflanzenvegetation vom Tiefland bis zur montanen Stufe. Im Mittelgebirgsbereich fließen die Gewässer häufig inmitten eines dichten Saumes gehölzbegleitender Vegetation oder sogar im Wald. In breiteren Tälern oder der Ebene treten die gewässerbegleitenden Gehölzsäume manchmal stärker zurück oder lichten sich auf. An anderen Stellen werden die Bäche von Auenwäldern begleitet. Vor allem breitere Bäche weisen eine kennzeichnende Unterwasservegetation aus höheren Pflanzen auf, während in den bewaldeten Mittelgebirgsbächen Gesellschaften aus Rotalgen oder Lebermoosen charakteristisch sind. Durchströmte Altwässer und Gräben gehören ebenfalls zu diesem Lebensraumtyp, soweit sie die typischen Pflanzengesellschaften aufweisen.

Bedeutung:

Naturnahe und natürliche Fließgewässer sind unverzichtbarer Lebensbereich für viele Tier- und Pflanzenarten. Ein kleiner, strukturreicher Mittelgebirgsbach kann mehr als 600 Tierarten beherbergen.

Fließgewässer und ihre Talauen prägen und gliedern das Erscheinungsbild der Landschaften und sind wichtige Biotopvernetzungselemente. Für die Erholung des Menschen in der Natur und die Erlebnisqualität sind Fließgewässer von sehr hoher Bedeutung. Speziell im Bereich des Pfälzerwaldes und Haardtrandes sind die (ehemaligen Trift-) Bäche auch Zeugen der kultur- und landschaftsgeschichtlichen Entwicklung in der Region.

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Ranunculium fluitantis (Fluthahnenfuß-Gesellschaft)
Ranunculo-Callitricetum hamulatae (Gesellschaft des Hakenwassersterns)
Veronico beccabungae-Callitricetum stagnalis (Teichwasserstern-Gesellschaft)
Berula erecta-Gesellschaft (Gesellschaft des Aufrechten Merks)
Nasturtietum officinalis (Brunnenkresseröhricht)

Typische Pflanzenarten:

Flutender Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*)
Bachbunze (*Veronica beccabunga*)
Schild-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus peltatus*)
Knöterich-Laichkraut (*Potamogeton polygonifolius*)
Wassersternarten (*Callitriche* spp.)
Aufrechter Merk (*Berula erecta*)
Flutender Schwaden (*Glyceria fluitans*)
Ähriges Tausendblatt (*Myriophyllum spicatum*)
Brunnenmoos-Arten (*Fontinalis* spp.)

Typische Tierarten:

Säugetiere

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

Vögel

Eisvogel (*Alcedo atthis*) ->
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Fische

Bachneunauge (*Lampetra planeri*) ->
Groppe (*Cottus gobio*) ->
Steinbeißer (*Cobitis taenia*) ->
Gründling (*Gobio gobio*)

Weichtiere

Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*) ->

Libellen

Gemeine Keiljungfer (*Gomphus vulgatissimus*)
Blaufügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*)
Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) ->
Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*) ->

Verbreitung:

Fließgewässer kommen in sämtlichen Regionen von Rheinland-Pfalz vor. Ausbildungen dieses Lebensraumtyps mit einer reichen untergetauchten Vegetation konzentrieren sich auf die westliche Eifel, kleinere Bereiche des Westerwaldes und vor allem auf den Pfälzerwald sowie die Fließgewässer, die vom Haardtrand durch die Rheinaue zum Rhein fließen.

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5113-302 - Giebelwald
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5507-301 - Wälder am Hohn
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
5608-302 - Nitzbach mit Hangwäldern zwischen Virneburg und Nitztal
5610-301 - Nettetal
5612-301 - Staatsforst Stelzenbach
5613-301 - Lahnhänge
5705-301 - Duppacher Rücken
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5714-303 - Taunuswälder bei Mundershausen
5803-301 - Alf- und Bierbach
5804-301 - Schönecker Schweiz
5807-302 - Eifelmaare
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
5903-301 - Enztal
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald
5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
5909-301 - Altlayer Bachtal
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
6003-301 - Ourtal
6004-301 - Ferschweiler Plateau
6007-301 - Mesenberg und Ackerflur bei Wittlich
6008-301 - Kautenbachtal
6008-302 - Tiefenbachtal
6009-301 - Ahringsbachtal
6011-301 - Soonwald
6012-301 - Binger Wald
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
6108-301 - Dhronhänge
6109-303 - Idarwald
6113-301 - Untere Nahe
6205-301 - Sauerthal und Seitentäler
6206-301 - Fellerbachtal
6208-302 - Hochwald

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
6305-301 - Wiltinger Wald
6306-301 - Ruwer und Seitentäler
6309-301 - Obere Nahe
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
6313-301 - Donnersberg
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
6411-302 - Königsberg
6413-301 - Kaiserstraßensenke
6511-301 - Westricher Moorniederung
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
6710-301 - Zweibrücker Land
6715-301 - Modenbachniederung
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
6811-302 - Gersbachtal
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
6814-302 - Erlenbach und Klingbach
6816-301 - Hördter Rheinaue
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<https://natura2000.rlp-umwelt.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=3260>

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

3270 - Schlammige Flussufer

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst die einjährige, stickstoffliebende Pioniervegetation aus Gänsefuß- und Zweizahngesellschaften auf schlammigen Uferstreifen und Schlammböden meist größerer Flüsse mit naturnaher Fließgewässerdynamik, also ohne Stauhaltung und Uferverbau. Die Flussufer sind im Frühjahr und Frühsommer noch überflutet und ermöglichen erst bei fallendem Wasserstand, also meist im Spätsommer, die Entwicklung der charakteristischen kurzlebigen Pflanzenarten.

Bedeutung:

Schlammige Ufer sind ein charakteristischer Bestandteil natürlicher, nicht geregelter Flusslandschaften und unterliegen ständigen Veränderungen. Spezielle Tier- und Pflanzenarten haben sich an diese Bedingungen angepasst und sind auf sie angewiesen. Die hier lebenden Arten verfügen über effiziente Besiedlungsstrategien für diese unregelmäßig und meist nicht voraussehbar entstehenden Lebensräume. Auch sind sie in der Lage, länger anhaltende Überflutungen oder Trockenperioden zu überdauern.

Vegetation:

Bidenti-Polygonetum hydropiperis ((Wasserpfeffer-Zweizahn-Gesellschaft)
Ranunculetum scelerati (Gifthahnenfuß-Gesellschaft)
Bidenti-Brassicetum nigrae (Schwarzsensel-Gesellschaft)
Rumicetum maritimi (Strandampfer-Gesellschaft)
Alopecuretum aequalis (Rotfuchsschwanz-Flutrasen)
Rumicetum palustris (Sumpfpfeffer-Gesellschaft)
Chenopodio-Polygonetum brittingeri (Flussknöterich-Gesellschaft)
Chenopodietum rubri (Gesellschaft des roten Gänsefußes)

Typische Pflanzenarten:

Roter Gänsefuß (*Chenopodium rubrum*)
Graugrüner Gänsefuß (*Chenopodium glaucum*)
Dreiteiliger Zweizahn (*Bidens tripartita*)
Schwarzfrüchtiger Zweizahn (*Bidens frondosa*)
Nickender Zweizahn (*Bidens cernua*)
Strahlen-Zweizahn (*Bidens radiata*)
Wasserpfeffer (*Persicaria hydropiper*)
Schwarzer Senf (*Brassica nigra*)
Uferknöterich (*Persicaria lapathifolia* ssp. *brittingeri*)
Gifthahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*)
Sumpfpfeffer (*Rumex palustris*)
Ufer-Ampfer (*Rumex maritimus*)
Großer Wasserfenchel (*Oenanthe aquatica*)
Hirschsprung (*Corrigiola litoralis*)
Spießmelde (*Atriplex prostrata*)
Rotgelber Fuchsschwanz (*Alopecurus aequalis*)
Fuchsschwanz-Arten (*Amaranthus* spp.)
Gauchheil-Ehrenpreis (*Veronica anagallis-aquatica*)

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Tierarten:

Vögel

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Heuschrecken

Säbeldornschröcke (*Tetrix subulata*)

Maulwurfsgrielle (*Gryllotalpa gryllotalpa*)

Käfer

Charakteristisch sind vor allem Laufkäfer, z.B. Uferläufer *Elaphrus* spp.

Verbreitung:

Die wenigen Vorkommen der typischen Vegetation schlammiger Flussufer finden sich an Mosel, Mittelrhein und Oberrhein sowie im Saar-Nahe-Bergland, Ahrtal und im Westerwald. Die artenreichsten Vorkommen liegen im Rheintal. Die Schlammumlagerungen in den großen Flüssen werden durch Stauhaltungen und Uferverbau unterbunden, wodurch konkurrenzstärkere Neophyten wie zum Beispiel Topinambur und Indisches Springkraut optimale Entwicklungsbedingungen auf den Schlammhängen vorfinden.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

[5212-302 - Sieg](#)

[5408-302 - Ahrtal](#)

[5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr](#)

[5510-301 - Mittelrhein](#)

[5511-301 - NSG Urmitzer Werth](#)

[5613-301 - Lahnhänge](#)

[5908-301 - Mosel](#)

[5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen](#)

[6003-301 - Ourtal](#)

[6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen](#)

[6116-304 - Oberrhein von Worms bis Mainz](#)

[6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach](#)

[6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar](#)

[6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms](#)

[6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen](#)

[6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer](#)

[6816-301 - Hördter Rheinaue](#)

[6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth](#)

<https://natura2000.rlp-umwelt.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=3270>

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

91E0 - Erlen- und Eschenauenwälder, Weichholz-Auenwälder *



Silberweiden-Auenwald

Beschreibung:

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Eschenauenwälder entlang von Fließgewässern sowie quellige, durchsickerte Wälder in Tälern und an Hangfüßen. Gemeinsames Kennzeichen sind die durch periodische Überflutung geprägten Standortverhältnisse. Unterschieden werden folgende Ausprägungen mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung und Ökologie:

Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald, meist als bachbegleitender, schmaler, oft von Feuchtwiesen begrenzter "Galeriewald" an Ufern oder im Schwemmbereich schnell fließender Bäche in den Mittelgebirgen. Die Standorte dieser Wälder sind häufig, aber meist nur kurzzeitig überflutet.

Bach-Eschenwälder der Bach- und Flussauen sowie nasser Senken mit langsam fließendem, hoch anstehendem Grundwasser. Gelegentlich sind die Standorte überstaut oder überflutet. Hierzu werden auch die artenreichen Eschenwälder auf quelligen Standorten gerechnet.

Weiden-Weichholz-Flussauenwälder in den regelmäßig und oft länger andauernd überfluteten Auen größerer Flüsse.

Bedeutung:

Von besonderer Bedeutung sind Auen- und Uferwälder mit noch weitgehend ungestörtem Wasserhaushalt. Die charakteristische Strukturvielfalt, verbunden mit einer hohen Anzahl ökologischer Nischen begründet ihre Bedeutung als Lebensraum einer Vielzahl teilweise seltener Tierarten aus den Gruppen der Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Zweiflügler und Schnecken. Da die Bestände natürlichen Standorts- und Lebensraumveränderungen ausgesetzt sind (Erosion, Ablagerungen, Überflutungen, Grundwasserschwankungen), sind sie auch für Pionierarten von besonderer Bedeutung.

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Vegetation:

Bachuferwälder

Stellario nemorum-Alnetum glutinosae (Hainmieren-Schwarzerlen-Bachuferwald)
Salicetum fragilis (Bruchweiden-Flussauen- und Bachuferwald)

Bach-Eschenwälder und Eschen-Sumpfwälder

Carici remotae-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Quellbachwald)
Pruno-Fraxinetum (Erlen- und Eschen-Sumpfwald)
Ribo sylvestris-Alnetum glutinosae (Johannisbeer-Erlen-Eschenwald)

Weichholz-Flussauenwälder

Salicetum albae (Silberweiden-Flussauenwald)
Salicetum triandrae (Mandelweiden-Korbweiden-Gebüsch)
Salix purpurea-Gesellschaft (Purpurweiden-Gebüsch)

Typische Pflanzenarten:

Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Silber-Weide (*Salix alba*)
Bruchweide (*Salix fragilis*)
Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)
Traubenkirsche (*Prunus padus*)
Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)
Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)
Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*)
Winkel-Segge (*Carex remota*)
Hänge-Segge (*Carex pendula*)
Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*)
Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*)
Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
Rühr mich nicht an (*Impatiens noli-tangere*)
Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*)
Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*)
Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)

Typische Tierarten:

Vögel

Gelbspötter (*Hippolais icterina*)
Pirol (*Oriolus oriolus*)
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) ->
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*) ->
Weidenmeise (*Parus montanus*)

Schmetterlinge

Kleiner Pappel-Glasflügler (*Paranthrene tabaniformis*)
Erlen-Glasflügler (*Synanthedon spheciformis*)
Rotes Ordensband (*Catocala nupta*)
Schwarzes Ordensband (*Mormo maura*)

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Käfer

Erlenblattkäfer (*Agelastica alni*)

Zikaden

Erlenschaumzikade (*Aphrophora alni*)

Verbreitung:

Vor allem bachbegleitende Erlensäume kommen in allen naturräumlichen Einheiten von Rheinland-Pfalz vor. Jedoch ist die Dichte nicht überall gleich. Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen wie zum Beispiel im Maifeld oder Raum Bitburg fehlt dieser Lebensraumtyp.

Die Weichholz-Flussauenwälder sind vor allem im Oberrhein-Tiefland zu finden. An den übrigen großen Flüssen in Rheinland-Pfalz sind Weichholz-Flussauenwälder nur noch selten und meist kleinflächig vorhanden.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5211-301 - Leuscheider Heide
5212-302 - Sieg
5212-303 - Nistertal und Kroppacher Schweiz
5213-301 - Wälder am Hohenseelbachkopf
5312-301 - Unterwesterwald bei Herschbach
5314-304 - Feuchtgebiete und Heiden des Hohen Westerwaldes
5408-302 - Ahrtal
5409-301 - Mündungsgebiet der Ahr
5410-301 - Wälder zwischen Linz und Neuwied
5410-302 - Felsentäler der Wied
5412-301 - Westerwälder Seenplatte
5413-301 - Westerwälder Kuppenland
5506-302 - Aremberg
5507-301 - Wälder am Hohn
5509-301 - NSG Laacher See
5509-302 - Vulkankuppen am Brohlbachtal
5510-301 - Mittelrhein
5510-302 - Rheinhänge zwischen Unkel und Neuwied
5511-301 - NSG Urmitzer Werth
5511-302 - Brexbach- und Saynbachtal
5605-306 - Obere Kyll und Kalkmulden der Nordeifel
5610-301 - Nettetal
5613-301 - Lahnhänge
5704-301 - Schneifel
5705-301 - Duppacher Rücken
5706-303 - Gerolsteiner Kalkeifel
5711-301 - Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub
5714-303 - Taunuswälder bei Mudershausen
5803-301 - Alf- und Bierbach
5804-301 - Schönecker Schweiz
5805-301 - Moore bei Weißenseifen
5807-302 - Eifelmaare
5809-301 - Moselhänge und Nebentäler der unteren Mosel
5903-301 - Enztal
5905-301 - Kyllberg und Steinborner Wald

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

5906-301 - Lieser zwischen Manderscheid und Wittlich
5908-301 - Mosel
5908-302 - Kondelwald und Nebentäler der Mosel
5909-301 - Altlayer Bachtal
5912-304 - Gebiet bei Bacharach-Steeg
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
6003-301 - Ourtal
6004-301 - Ferschweiler Plateau
6008-301 - Kautenbachtal
6008-302 - Tiefenbachtal
6009-301 - Ahringsbachtal
6011-301 - Soonwald
6012-301 - Binger Wald
6012-302 - Wiesen bei Schöneberg
6012-303 - Dörrebach bei Stromberg
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen
6105-301 - Untere Kyll und Täler bei Kordel
6105-302 - Kyllhänge zwischen Auw und Daufenbach
6108-301 - Dhronhänge
6109-303 - Idarwald
6113-301 - Untere Nahe
6205-301 - Sauertal und Seitentäler
6206-301 - Fellerbachtal
6208-302 - Hochwald
6212-303 - Nahetal zwischen Simmertal und Bad Kreuznach
6306-301 - Ruwer und Seitentäler
6309-301 - Obere Nahe
6310-301 - Baumholder und Preußische Berge
6313-301 - Donnersberg
6404-305 - Kalkwälder bei Palzem
6405-303 - Serriger Bachtal und Leuk und Saar
6411-302 - Königsberg
6413-301 - Kaiserstraßensenke
6416-301 - Rheinniederung Ludwigshafen-Worms
6616-301 - Speyerer Wald und Haßlocher Wald und Schifferstädter Wiesen
6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
6710-301 - Zweibrücker Land
6715-301 - Modenbachniederung
6715-302 - Bellheimer Wald mit Queichtal
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
6811-302 - Gersbachtal
6812-301 - Biosphärenreservat Pfälzerwald
6814-302 - Erlinbach und Klingbach
6816-301 - Hördter Rheinaue
6914-301 - Bienwaldschwemmfächer
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<https://natura2000.rlp-umwelt.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=91E0>

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

91F0 - Hartholzauenwälder



Beschreibung:

Entlang der großen Flüsse mit natürlicher Überflutungsdynamik gehen die Weichholzauenwälder an den höher gelegenen Standorten in Hartholzauenwälder über. Hartholzauenwälder werden meist im Winter überflutet, wobei die Überflutung einige Tage bis Wochen andauern kann. Höher gelegene Bereiche werden nicht alljährlich vom Hochwasser erreicht, tief gelegene allerdings auch häufiger.

Naturnahe Hartholzauenwälder sind sehr komplexe Lebensräume, in denen nicht nur die verschiedenen Vegetationsschichten eng ineinandergreifen, sondern auch mit Tümpeln, sogenannten „Brennen“ (Trockenstandorten aus angeschwemmten Schottern), Röhrichten und den anderen Vegetationsformationen der Flussaue mosaikartig verzahnt sind. Überflutungen und Auflandungen tragen zum Strukturereichtum bei.

Die Auenlehmböden sind produktiv und meist stickstoffreich. Dominierende Baumarten sind in Abhängigkeit vom Wasserregime Esche und Eiche. Ulmen kommen nur noch in wenigen Exemplaren vor. Kraut- und Strauchschicht sind meist gut ausgebildet und außerordentlich reich an Arten. In der hoch gelegenen Hartholzauwäldern wachsen sogar „Frühjahrs“-Geophyten. Auffällig ist auch der Reichtum an Lianen, beispielsweise aus der Waldrebe (*Clematis vitalba*).

Bedeutung:

Hartholzauenwälder sind die artenreichsten Wälder unserer Breiten. Besondere Bedeutung haben sie als Lebensraum zahlreicher Vogelarten, welche in den vielen Nischen, die dieser strukturreiche Wald zu bieten hat, in einer höheren Dichte brüten als in jedem anderen Lebensraum.

Vegetation:

Querco-Ulmetum (Stieleichen-Feldulmen-Flussaunenwald)

Stellario-Carpinetum (Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald)

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

Typische Pflanzenarten:

Stieleiche (*Quercus robur*)
Esche (*Fraxinus excelsior*)
Flatterulme (*Ulmus laevis*)
Feldulme (*Ulmus minor*)
Schwarz-Pappel (*Populus nigra*)
Traubenkirsche (*Prunus padus*)
Hainbuche (*Carpinus betulus*)
Vogelkirsche (*Prunus avium*)
Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*)
Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*)
Gewöhnliches Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*)
Hopfen (*Humulus lupulus*)
Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*)
Wald-Segge (*Carex sylvatica*)
Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*)
Schmerwurz (*Tamus communis*)
Efeu (*Hedera helix*)

Typische Tierarten:

Vögel

Feldsperling (*Passer montanus*)
Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)
Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)
Pirol (*Oriolus oriolus*)
Mittelspecht (*Dendrocopos medius*) ->
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)
Schwarzmilan (*Milvus migrans*) ->

Schmetterlinge

Großer Eisvogel (*Limenitis populi*)
Blauer Eichen-Zipfelfalter (*Neozephyrus quercus*)
Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrium w-album*)
Rotbraune Ulmeneule (*Cosmia affinis*)

Käfer

Pappel-Prachtkäfer (*Agrilus ater*)
Heldbock (*Cerambyx cerdo*) ->

Verbreitung:

Reste von Hartholzauenwald finden sich überwiegend in der nördlichen Oberrheinniederung, die am besten ausgeprägten und größten Bestände in den Auen südlich von Ludwigshafen.

Vorkommen in FFH-Gebieten:

5613-301 - Lahnhänge
5914-303 - Rheinniederung Mainz-Bingen
6016-302 - NSG Kisselwörth und Sändchen
6116-305 - Rheinniederung zwischen Gimbsheim und Oppenheim

Anlage 2 – Auflistung der Steckbriefe der im FFH-Gebiet 6116-304 „Oberrhein von Worms bis Mainz“ vorhandenen Lebensraumtypen

6616-304 - Rheinniederung Speyer-Ludwigshafen
6716-301 - Rheinniederung Germersheim-Speyer
6816-301 - Hördter Rheinaue
6915-301 - Rheinniederung Neuburg-Wörth

<https://natura2000.rlp-umwelt.de/steckbriefe/index.php?a=s&b=l&pk=91F0>